

Kölner Stadtanzeiger

Kölnische Rundschau

Auszug an: 1.3

Werbepost

Sonntagspost

vom: 06/06-18

Initiator organisiert sein letztes Festival

Uwe Ulbrich hob den „Summer in the City“ aus der Taufe und gibt die Leitung jetzt ab

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim. Schon bei der ersten Auflage im Jahr 2009 war die Stadt voll: 5000 Menschen waren in die Bergheimer Fußgängerzone geströmt, um beim „Summer in the City“ dabei zu sein und

20 Bands zu erleben. Initiator des Festivals: der Musiker Uwe Ulbrich, der vorher als Mitglied der Band „Fuffzichzehn“ bekannt geworden war und auch schon das Kneipenfestival „Bergheim Live 4 you“ ins Leben gerufen hatte.

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Festivalsommer geben, am Samstag, 16. Juni, zum zehnten Mal jetzt schon, jedoch zum letzten Mal mit Ulbrich als musikalischem Leiter. „Die berufliche Inanspruchnahme ist einfach zu hoch“, sagt der 55-Jährige, der seit einem halben Jahr Leiter der Abteilung Planung und Umwelt bei der Bergheimer Stadtverwaltung ist. Es könnten „wesentliche Weichenstellungen“ in der Stadt geschehen, da wolle er sich einbringen, sagt Ulbrich.

Das Sommer-Festival sei als „große Schwester“ des Kneipenfestivals gedacht gewesen, berichtet Ulbrich. Dass seine 16 Jahre alte Tochter Victoria zu der Zeit gerade in die Castingband „Queensberry“ aufgenommen worden und bundesweit bekannt war, fügte sich wunderbar: Der erste Top-Act zog bereits Besuchermassen an.



Uwe Ulbrich

Foto: dv

In den nächsten Jahren folgten weitere bekannte Namen. Marquess und Purple Schulz sangen, auch Kasalla oder Luxuslärm und Ray Wilson, der nach Phil Collins der Sänger bei Genesis war. Manchmal hatten die Veranstalter Pech mit dem

Wetter, etwa als Chris Thompson, Stimme von Manfred Mann's Earthband, auf der Hauptbühne auftrat. „Der hat im strömenden Regen alles gegeben – so sehr, dass die Leute alle geblieben sind, obwohl sie pitschnass waren“, sagt Ulbrich, der bei jedem Festival auch von seiner anderen Tochter Saskia bei der Organisation unterstützt wurde.

Nun geht Ulbrich. Nicht nur aus beruflichen Gründen, sondern auch, weil er junge Leute ranlassen will. „Egal wie gut eine Veranstaltung ist, irgendwann braucht sie neuen Esprit. Ich halte nicht krampfhaft daran fest.“

Das Festival sei gut aufgestellt, viele Bands würden sich bewerben. „Es geht inzwischen weniger um die Musik, die Leute kommen, um sich zu treffen“, sagt Ulbrich über den „Summer in the City“, der von Beginn an viele Helfer, Sponsoren und Unterstützer gehabt habe. „Unter halbwegs vernünftigen Bedingungen ist die Stadt voll.“

Wer Ulbrich als Leiter des Festivals nachfolgt, steht allerdings noch nicht fest.